

INGO BALDERMANN

EINFÜHRUNG
IN DIE BIBLISCHE DIDAKTIK

PRIMUS
VERLAG

INHALT

Vorwort	XIII
1. Die Bibel - ein Buch des Lernens.	1
1.1 Der Schlüssel: Eine ganz einfache Einsicht	1
1.2 Das „Schriftprinzip“ - Lernziel: Mündigkeit	5
1.3 Biblische Didaktik: Ein Entwurf der Hoffnung	9
1.4 Biblische Wege des Lernens.	15
2. Worte zum Leben	24
2.1 Der Ansatz: Entdeckungen mit Kindern.	24
2.1.1 Fragen an den Bibelunterricht	24
2.1.2 Am Anfang: die Psalmen.	26
2.1.3 Kinder entdecken sich selbst in Worten der Bibel	29
2.2 Was ist geschehen?.	31
2.2.1 Kontextuelle Exegese: Ursprüngliches Verstehen	31
2.2.2 Emotionale Erziehung: Worte gegen die Angst	34
2.2.3 Ein elementarer Zugang zur Gottesfrage.	37
2.3 Elementare Arbeitsformen.	41
2.3.1 Das assoziierende Gespräch.	41
2.3.2 Aneignung als kreatives Lernen.	44
2.3.3 Nonverbale Gestaltung	48
2.4 Eine andere Welt: Leben heißt Loben.	52
2.4.1 Das Lob: Die einfache Sprache der Freude.	52
2.4.2 Die Hauptsätze des Lobes.	54
2.4.3 Loben heißt: Leben entdecken.	57
2.4.4 Anstoß zur Kreativität: Ich will dir singen.	60
2.4.5 Du - wer bist Du?.	63
3. Geschichten gegen den Tod	69
3.1 Erzählen von einer neuen Hoffnung: Jesus aus Nazareth	69
3.1.1 Wie fangen wir an?.	69
3.1.2 Geschichten wachsen zusammen.	73
3.1.3 Wundergeschichten - Hoffnungsgeschichten für Kinder	76
3.2 Christologie für Kinder.	81
3.2.1 Wer ist das eigentlich?.	81

3.2.2	Für uns gelebt - für uns gestorben.	86
3.2.3	Wo beginnt die Geschichte der Hoffnung?	88
3.3	Erzählen als Unterrichtsform.	91
3.3.1	Erzählen bleibt notwendig	91
3.3.2	Nacherzählen heißt neu erzählen.	99
3.3.3	Spannung und Anschaulichkeit	104
3.3.4	Narrativ lernen.	107
3.3.5	Erzählen ohne Worte.	112
3.3.6	Aneignung durch Vernetzung.	114
3.3.7	Kontextgeschichten.	115
3.4	Kindheitsmuster in Hoffnungsgeschichten.	118
3.4.1	Eine Geschichte gegen die Angst.	118
3.4.2	Geschichten gegen die Verzweigung	121
3.4.3	Von der Bändigung des Chaos.	124
4.	Prophetischer Einspruch: Die Sprache der Gerechtigkeit.	131
4.1	Der Gott der Gerechtigkeit	132
4.1.1	Die Grundform prophetischer Rede.	132
4.1.2	Die Evidenz prophetischer Gotteserfahrung	138
4.1.3	Die Vertrauensworte: Grunderfahrung der Gerechtigkeit	140
4.2	Elementare Didaktik der Gerechtigkeit	145
4.2.1	Öffentlicher Widerspruch als Sprachform der Hoffnung	145
4.2.2	Die Didaktik der Tora	148
4.2.3	Gerechtigkeit: Ein Wort als Impuls.	154
4.3	Didaktik als Dramaturgie.	157
4.3.1	Dramaturgie des Unterrichtsgesprächs.	157
4.3.2	Interaktion: Inszenierung existentiellen Lernens	160
4.3.3	Bibliodrama als Unterrichtsform.	166
4.4	Biblische Dramaturgie.	171
4.4.1	Inszenierung der Hoffnung: Exilsprophetie.	172
4.4.2	Versuchungsgeschichten.	176
4.4.3	Die Dramaturgie der Gleichniserzählungen.	182
4.4.4	Paulus als Dramaturg.	185
4.4.5	Der biblische Kanon: Ein Buch der Widersprüche	194
5.	Auferstehung lernen	198
5.1	Die Psalmen: Brücken der Erinnerung.	200
5.1.1	... nur wenn man das Leben und die Erde so liebt	200
5.1.2	Du machst mich wieder lebendig	201
5.1.3	Leben als Wunder.	203

5.2	Erzählen als Brücke: Vor-Bilder der Auferstehung	205
5.2.1	Blinde sehen, Lahme gehen, Tote stehen auf.	205
5.2.2	Saat und Ernte - Gleichnis vom Sterben und Auferstehen .	208
5.2.3	Die Haggada des letzten Mahles.	213
5.3	Was heißt: Auferstanden von den Toten-?.	217
5.3.1	Die Botschaft: Er ist nicht tot, ihr werdet ihn sehen! . . .	217
5.3.2	Zuletzt zeigte er sich auch mir.	219
5.3.3	<i>Mußte nicht</i> Christus auferstehen?.	222
5.4	Auferstehung als Gegenerfahrung.	225
5.4.1	Erinnerung: Same der Auferstehung	226
5.4.2	Dort werdet ihr ihn sehen: Begegnungsgeschichten . . .	227
5.4.3	Gott hat ihn aufgerichtet: Befreiungsgeschichten	231
Register.		235
Stichworte.		235
Bibelstellen.		237